

II- 375 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

1010 Wien, den 5. September 1983

Stubenring 1
Telephon ~~XXXXXX~~ 7500

Zl. IV-50.004/57-2/83

~~XXXXXX~~~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

149 AB

1983 -09- 06

zu 123 J

B e a n t w o r t u n g
der Anfrage der Abgeordneten Weinberger
und Genossen an den Bundesminister für
Gesundheit und Umweltschutz betreffend
Maßnahmen gegen Schwefeldioxide und
Schwermetall-Immissionsbelastungen im
Raum Tirol - Schwerpunkt Brixlegg
(Nr. 123/J)

In der gegenständlichen Anfrage werden folgende Fragen
gestellt:

- "1. Welche Maßnahmen wurden seitens des Bundesministers für Gesundheit und Umweltschutz seit 1970 für den Tiroler Bereich gesetzt und welche Mittel wurden hierfür für den Umweltschutz aufgewendet?
2. Mit welchen Maßnahmen des BM für Gesundheit und Umweltschutz gegen die enormen Immissionsbelastungen von Schwefeldioxyden und Schwermetallen im Raume Brixlegg ist in unmittelbarer Zukunft zu rechnen, bzw. welche Möglichkeiten werden Sie als zuständiger Bundesminister ergreifen, um den in diesem gefährdeten Raume, wohnenden Menschen raschest helfen zu können?"

- 2 -

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

ad 1.

Im Projekt Fernerkundung wurde im Auftrag des ho. Ressorts vom Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen das Inntal mit modernen Methoden hinsichtlich der Umweltqualität und der Umweltbelastungen untersucht. Derzeit wird die Schadstoffdeposition in einigen Waldgebieten Tirols qualifiziert und quantifiziert, um Aussagen über die Belastung bestimmter Gebiete im Hinblick auf saure Niederschläge durch Ferntransport und regionale Emittenten zu erhalten.

Durch die Geräteaktion des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz wurden dem Bundesland Tirol bisher Meßgeräte bzw. Transportgeräte in Höhe von ca. S 14,6 Mio leihweise zur Verfügung gestellt. Ein Teil dieser Meßgeräte wurde in das Tiroler Luftmeßnetz integriert.

Aufgeteilt wurden seit 1972 bis Jahresende 1982 für den Bereich

Luftmeßgeräte	9,4 Mio S
Wassermeßgeräte	1,1 Mio S
Lärmmeßgeräte	0,8 Mio S
Mehrzweckmeßgeräte und Kraftfahrzeuge	3,3 Mio S

durch das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz aufgewendet.

- 3 -

ad 2.

Gemäß mir vorliegenden Informationen soll derzeit gegen die Kupferhütte Brixlegg ein Verfahren nach dem Forstgesetz bzw. im Zusammenhang mit einer Überschreitung der in der 1. Verordnung gegen forstschädliche Luftverunreinigungen enthaltenen höchstzulässigen Immissionsgrenzwerte abgewickelt werden.

Soweit es sich somit um Vorkehrungen zum Schutz des Waldes im Raum Brixlegg handelt, werden die diesbezüglichen konkreten Maßnahmen im Bereich des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft getroffen.

Im übrigen kann ich mir - unvorgreiflich der noch bevorstehenden Vorarbeiten und Beschlußfassungen betreffend ein Umweltfondsgesetz - vorstellen, daß Anlagen, für die das Dampfkesselemissionsgesetz oder auch das Forstgesetz samt den jeweiligen Durchführungsverordnungen keine Handhabe zu Verbesserungen bieten, mit Hilfe von Mitteln des in Aussicht genommenen Umweltfonds einer Sanierung zugeführt werden.

Schließlich ist zu hoffen, daß mittelfristig nach Abschluß der für ein Bundesimmissionsschutzgesetz erforderlichen Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Festlegung von Immissionsgrenzwerten sowohl diese Vereinbarung als auch das in Aussicht genommene Bundesgesetz über den Schutz gegen gefährliche Umweltbelastungen (Immissionsschutzgesetz) die Voraussetzungen bieten werden, um weitere konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Immissionssituation im Raum Tirol zu ergreifen.

Der Bundesminister:

